

II 1405

ENTWICKLUNGSACHSE
LINZ - ENNS - PERG
GESTALTUNGSMODELL

PRS PLANUNGSGRUPPE
RAUMORDNUNG + STADTEBAU

VORWORT



Der Ausbau der Rhein-Main-Donau-Verbindung zu einer der bedeutendsten europäischen Wasserstraßen wird die Standortgunst im donaanahen Bereich des Oberösterreichischen Zentralraumes für die Errichtung von wasserstraßenorientierten Industriebetrieben entscheidend verbessern. Dadurch werden aber auch die Konkurrenzfähigkeit dieser Betriebe und die Chancen, möglichst krisensichere Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten, gebessert.

Zur Sicherung einer geordneten räumlichen Entwicklung in dem von dieser Wasserstraße direkt berührten Wirtschaftsraum hat die oberösterreichische Landesregierung in Konkretisierung der vorhergegangenen Untersuchungen im Oberösterreichischen Zentralraum und in der Zone "Untere Enns" ein Gestaltungsmodell für die Entwicklungsachse Linz-Enns-Perg in Auftrag gegeben.

Dieses generelle Konzept liegt nun nach Beratungen im Raumordnungsbeirat vor. Es nimmt weitestmöglich Rücksicht auf die angesichts der gegebenen klimatischen Bedingungen erforderlichen Abstände zwischen Industrie- und Wohnzonen, auf die Erfordernisse der weiteren Verbesserung der innerregionalen Kommunikation, aber auch der Erhaltung der Naherholungsfunktion in einigen wesentlichen Bereichen und soll der künftigen räumlichen Entwicklung zugrundegelegt werden.

T. Wenzl

Die o.ö.Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 1974 01 14 die Erstellung des Gestaltungsmodelles für die Entwicklungsachse Linz-Enns-Perg durch die Planungsgruppe für Raumordnung und Städtebau in Linz in Auftrag gegeben.

Der Planungsraum wurde mit den folg.Gemeindegebieten festgelegt:

Linz	Langenstein
Asten	Mauthausen
Enns	Ried in der Riedmark
Markt St.Florian	Schwertberg
Steyregg	Perg
Luftenberg	Naarn
St.Georgen	

Das Modell für die Entwicklungsachse Linz-Enns-Perg wurde in Teamarbeit, zusammen mit den betreffenden Gemeinden, mit den Fachabteilungen des Amtes der o.ö. Landesregierung, mit den zuständigen Kammern und sonstigen entscheidenden Planungsträgern, wie jenen in Niederösterreich, erarbeitet.

Weiters haben Kontakte mit anderen Planungsgruppen stattgefunden.

Das Planungsgutachten soll eine der Grundlagen für ein regionales Raumordnungsprogramm bilden.

Linz, im Juni 1975

Peter Horacek
Heinz Pammer

INHALTSVERZEICHNIS

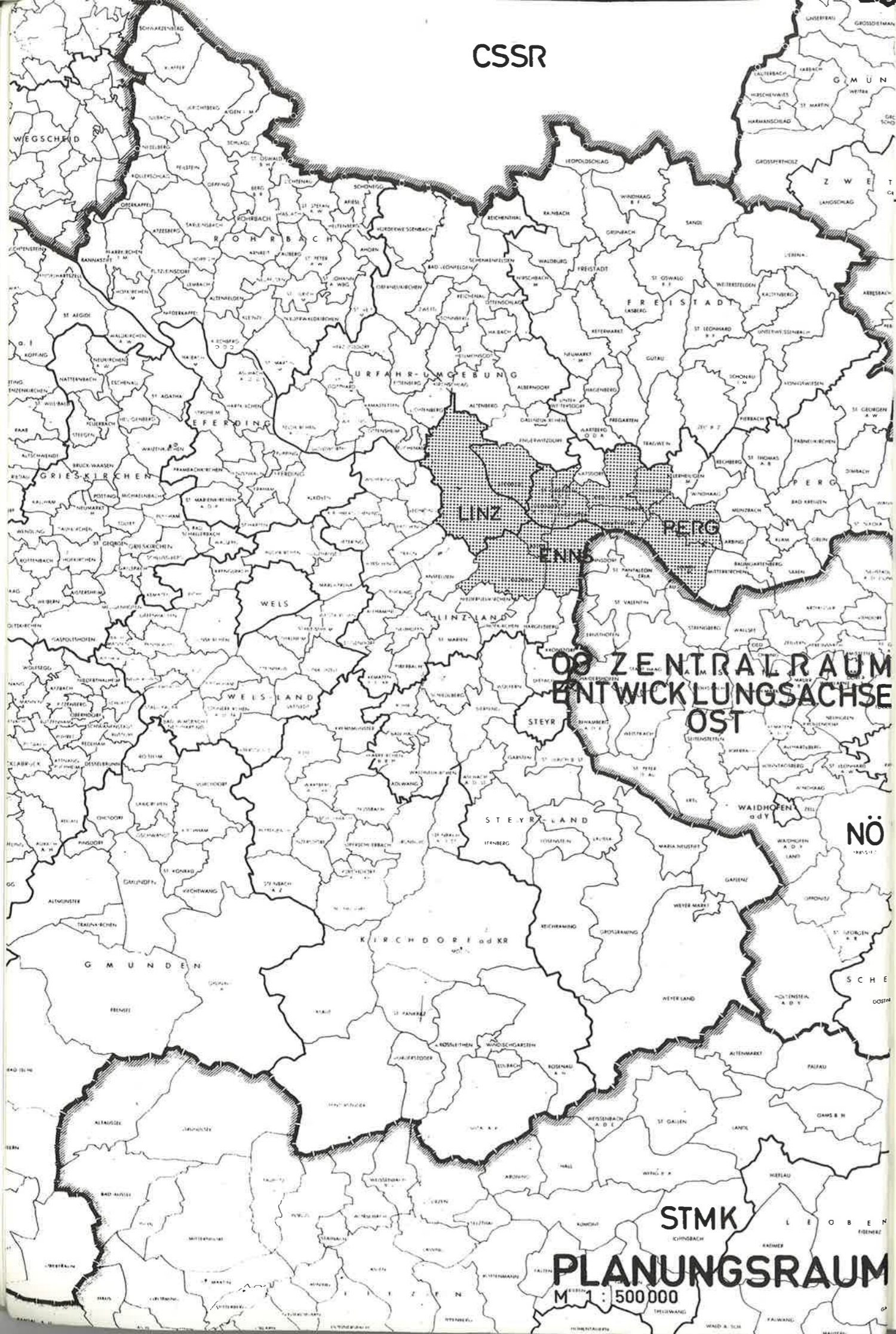
SITUATION UND ABSICHTEN JULI 1974	TEXTTEIL SEITE	PLANDARSTELLUNG
VERKEHR - INDUSTRIE FLÄCHENWIDMUNG	1 - 16	LEP. SA. 1
WOHNBEVÖLKERUNG	17 - 19	LEP. SA. 2
BETRIEBSSTÄTTENVERTEILUNG	20 - 22	LEP. SA. 3
EXZERPT ZENTRALE ORTE IN OÖ 1. TEIL ARBEITSZENTREN	23	
VER- UND ENTSORGUNG	24 - 27	LEP. SA. 4
SOZIALE UND KULTURELLE INFRASTRUKTUR	28	LEP. SA. 5
EXZERPT - LAND- U FORSTW BEWERTUNG LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTER FLÄCHEN	29	LEP. SA. 6 - 1 LEP. SA. 6 - 2
EXZERPT FORSTPOLITISCHE ZIEL- SETZUNGEN	30 - 31	
NEGATIVAUSLESE FÜR WOHNGEBIETE	32 - 35	LEP. SA. 7
EXZERPT KLIMAGUTACHTEN UNTERE ENNS	36 - 38	
EXZERPT KLIMAGUTACHTEN INDUSTRIE NÖRDLICH VON ENNS	39 - 41	

ERGÄNZUNG ZU SITUATION UND ABSICHTEN	TEXTTEIL SEITE	PLANDARSTELLUNG
EXZERPT LUFTHYGIENE-GUTACHTEN FÜR DEN PLANUNGSRAUM	42 - 51	KARTENBLATT 2 KARTENBLATT 3
EXZERPT WIND, NEBEL U NIEDERSCHLAG IM OÖ ZENTRALRAUM	52 - 57	
EXZERPT STELLUNGNAHME DER ABT AGRAR, LBD OÖ	58 - 59	
EXZERPT STELLUNGNAHME DES LANDES- BEIRATES FÜR NATURSCHUTZ MIT ZUSATZGUTACHTEN	60 - 69	
EXZERPT PLANUNGSKONZEPT DER VÖEST ALPINE MONTAN AG	70 - 72	
EXZERPT ABSICHTEN DER CHEMIE LINZ AG	73 - 77	

GESTALTUNGSMODELL	TEXTTEIL SEITE	PLANDARSTELLUNG
1.0 ARBEITEN	78 - 83	
2.0 WOHNEN	84 - 92	
3.0 VERKEHR	93 - 95	
4.0 UMWELTHYGIENE	96 - 97	

LEP. GM.

BEILAGE	98 - 101	
- BRD BUNDESIMMISSIONSSCHUTZ - ZIELSETZUNGEN		
- STEUERAUFKOMMEN DER GEMEINDEN IM PLANUNGSRAUM 1973		



KONTAKTE

BLOCK A
GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

- 1974
- 12-03 Gemeinde St Georgen
- 27-03 Gemeinde Linz
- 28-03 Bezirkshauptmannschaft Linz-Land
Gemeinde St Florian, Asten, Enns
- 28-03 Bezirkshauptmannschaft Urfahr-Umgebung
Gemeinde Steyregg
- 04-04 Bezirkshauptmannschaft Perg
Gemeinde Luftenberg, St Georgen, Langenstein, Mauthausen,
Ried in der Riedmark, Schwertberg, Naarn, Perg
Landesplanungsstelle, Kammer der gewerblichen Wirtschaft,
Landwirtschaftskammer, Arbeiterkammer (Bezirksstellen)
- 29-04 Gemeinde Perg
- 13-05 Stadtplanung Linz
- 30-05 Gemeinde Luftenberg (Planer)
- 05-06 Gemeinde Mauthausen (Planer)
- 06-06 Gemeinde Langenstein (Planer)
- 06-06 Gemeinde Naarn
- 06-06 Gemeinde Perg
- 06-06 Gemeinde Schwertberg
- 07-06 Gemeinde Steyregg (Planer)
- 11-07 Gemeinde Enns
- 11-07 Gemeinde St Florian

BLOCK B
INTERESSENVERTRETUNGEN - PLANUNGSTRÄGER - PLANER - GUTACHTER

- 1974
- 12-03 Arbeiterkammer Linz
- 12-03 Kammer der gewerblichen Wirtschaft Linz
- 22-03 ÖBB Linz
- 22-03 Kernkraftwerksgesellschaft, Linz
- 27-03 Industriellenvereinigung Linz
- 01-04 Donaukraftwerke Wien
Landesplanungsstelle

SITUATION UND ABSICHTEN - JULI 1974
BETRIEBSSTÄTTENVERTEILUNG
PLAN LEP. SA. 3

3.1 ARBEITSPLÄTZE NACH SEKTIONEN

Quelle: Kammer der gew. Wirtschaft für OÖ
Stand Juli 1974

Dargestellt sind ausschließlich die Beschäftigten der Mitgliedbetriebe jeweils am Hauptsitz der Firma.

3.2 ABSICHTEN DER INDUSTRIE

Die derzeitige Situation des Planungsraumes ist durch die Häufung der Arbeitsplätze in Linz gekennzeichnet (Linz Innenstadt ca. 47.000 Arbeitsplätze, CHEMIE LINZ ca. 7.000 Arbeitsplätze, VÖEST-ALPINE MONTAN AG ca. 25.000 Arbeitsplätze).

Nach Verwirklichung der Absichten der Großindustrie werden auch große Teile der Gemeindegebiete von Asten, Enns und Ennsdorf durch die Schwerindustrie beansprucht werden.

Die wichtigsten bekannten Absichten sind (nach Angaben der Unternehmungen):

- + VÖEST-ALPINE MONTAN AG: Die Errichtung eines neuen Stahlwerkes im Anschluß an das bestehende ist notwendig. Dazu wird die VÖEST-ALPINE MONTAN AG Flächen im Umfang von etwa 800 ha benötigen. Langfristig sollten aus dem geplanten Erweiterungsgebiet östlich des bisherigen Betriebsgeländes die Bewohner abgesiedelt werden, als Zeitraum für den möglichen Abschluß des Baues des neuen Werkes und der damit verbundenen Arbeiten kann etwa das Jahr 2000 angenommen werden.
Die Ortsgrenze des neuen Betriebsgeländes würde nordwestlich des Pichlingersees liegen. Da der zur Verfügung stehende Raum zwischen der Bundesstraße 1 und dem Hochwasserschutzdamm zu schmal ist, sollte, nach Ansicht der VÖEST-ALPINE MONTAN AG, an eine eventuelle Verlegung der Bundesstraße 1 als Industriestraße weiter nach Süden an

die Westbahn gedacht werden. Außerdem könnte sich die Notwendigkeit ergeben, den Hochwasserschutzdamm um 100 bis 200 m nach Norden zu verlegen. Im Rahmen des neuen Hüttenwerkes wird auch ein neuer Hafen erforderlich sein, wobei für den Fall der Einleitung der Traun an das Oberwasser des Kraftwerkes Abwinden die Traummündung der ideale Standort für diesen neuen Hafen der VÖEST-ALPINE MONTAN AG wäre. Es wurde auch betont, daß das neue Hüttenwerk die Umwelt in Linz entlasten wird, da nach dessen Errichtung insbesondere auch eine Verlegung von Teilanlagen des alten Werkes in das neue Gelände erwogen werden kann. Erste generelle Planungen können nach Abschluß des Modellversuches im Zuge des Kraftwerksbaues Abwinden vorgelegt werden.

Nach Endausbau 10.000 - 15.000 zusätzliche Arbeitsplätze.

- + CHEMIE LINZ AG: Neueinrichtung eines Werkes im Industriegelände Enns.

Das Betriebsgelände umfaßt 167 ha, über die geplante Produktion kann derzeit noch keine Auskunft gegeben werden. Die Produktion soll bereits im Jänner 1977 anlaufen. Bei der Planung wurde insbesondere auf die Bedürfnisse der VÖEST-ALPINE MONTAN AG Rücksicht genommen. Außerdem wurde darauf geachtet, den Naherholungsraum des Pichlingersees möglichst nicht zu beeinträchtigen. Im übrigen wird bei der Planung nach den neuesten Erkenntnissen des Umweltschutzes vorgegangen.

3.500 - 5.000 Arbeitsplätze in ca. 15 Jahren.

- + ÖSTERREICHISCHE MINERALÖLVERWALTUNG: Östlich der Enns wird ein Tanklager im Umfang von 130 ha errichtet. Die erste Stufe sieht einen Jahresausstoß von einer halben Million Tonnen vor, der endgültige Jahresausstoß soll bei 2,5 Millionen Tonnen liegen, wobei die Zufuhr über eine Produktpipeline erfolgen wird und der Abtransport zu etwa 70 % über die Straße und zu ca. 30 % über die Eisenbahn laufen wird. Es kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, daß auf dem Gelände des Tanklagers irgendwann auch eine Raffinerie errichtet wird, derzeit erscheint dies allerdings eher unwahrscheinlich. Das Tanklager ist zur Versorgung der Bundesländer OÖ und Salzburg sowie für den westlichen Teil von NÖ bestimmt. Es ist noch

nicht entschieden, ob auch die Steiermark und Tirol einbezogen werden sollen. In Krisenfällen muß allerdings die Versorgung für ganz Westösterreich durch das Tanklager Enns gesichert sein. Das voraussichtliche Straßenverkehrsaufkommen wird bei ca. 300 Tankzügen pro Tag liegen, wobei sich der Verkehr hauptsächlich zur Westautobahn hin bewegen wird. An Wasserumschlagsmöglichkeiten ist die ÖMV derzeit nicht interessiert.

- + DONAUKRAFTWERK ABWINDEN-ASTEN: Mit dem Bau soll 1976 begonnen werden. 1979 soll das Kraftwerk in Betrieb genommen werden.

Energiewirtschaftlich wäre ein Einstau der Traun am günstigsten. Hierbei erwachsen aber Mehrkosten bei der Lösung der Kanalisationsprobleme in Linz (Memorandum der SBL), da Abwinden-Asten das erste Kraftwerk mit einer Großstadt im Staubereich ist. Eine öffentliche Straßenverbindung über die Donau durch das Kraftwerk wird ausgeschlossen. Die Behinderung des Kraftwerksbetriebes durch eine solche Straße ist sehr groß, außerdem sind die Mehrkosten, die beim Kraftwerksbau aufgewendet werden müssen so hoch, daß um den gleichen Betrag eine eigene Brücke errichtet werden kann. Zum Betrieb des Kraftwerkes sind 60 Arbeitsplätze zu schaffen.

- + KERNKRAFTWERK STEIN: Die KERNKRAFTWERK-PLANUNGSGESELLSCHAFT wird im Jahre 1975 mit dem Bau eines Kernkraftwerkes im Raum St Pantaleon beginnen. Es ist vorgesehen, daß dieses Kraftwerk in der Endausbaustufe insgesamt 3 Blöcke umfaßt. Etwa im Jahre 1980 soll im Kernkraftwerk St Pantaleon bereits Strom erzeugt werden. Mindestens 500 m ab der Grenze des Kernkraftwerke-Betriebsgeländes sollen keine neuen Siedlungen gebaut werden. Der Standort ist bereits fixiert, ein Abweichen ist nicht mehr notwendig, da die Entfernung zu Linz groß genug ist. Endausbau 400 - 500 Arbeitsplätze.

DARSTELLUNG:

SITUATION UND ABSICHTEN - JULI 1974
NEGATIVAUSLESE FÜR WOHNGEBIETE
PLAN LEP. AS. 7

Die disponablen Flächen für den Wohnbau werden durch folgende Gegebenheiten eingeengt:

7.1 ERHALTENSWERTE GRÜNZONEN

7.11 RETENTIONSÄRÄUME:

Den Forderungen des Wasserbaues muß Vorrang eingeräumt werden, wenn eine Verschlechterung der Hochwasserverhältnisse von Linz bzw. von besonders gefährdeten Unterliegern (wie z.B. Mauthausen), durch Maßnahmen wie Baulandwidmungen, Anordnung neuer Verkehrsbänder, zu befürchten ist.

7.12 WASSERSCHUTZGEBIETE

7.13 WALDFLÄCHEN:

Siehe forstpolitische Zielsetzungen (Exzerpt).

7.14 FLÄCHEN SEHR GUTER UND GUTER EIGNUNG FÜR DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG:

Siehe Exzerpt.

7.15 ERHOLUNGSGEBIETE

7.2 GEFÄHRDUNGSBEREICHE

7.21 GEFÄHRDUNGSBEREICHE:

Munitionslager des österreichischen Bundesheeres.

7.22 SCHUTZBEREICHE :

Die festen militärischen Anlagen sind nicht dargestellt, werden aber in der Planung berücksichtigt.

7.3 ZONEN MIT VORHANDENER BZW ZU ERWARTENDER
UMWELTBELASTUNG

7.21 IMMISSIONSGEBIETE DER INDUSTRIE:

In stark vereinfachter Form sind die wichtigsten vorhandenen bzw möglichen Emittenten, sowie das durch sie beeinträchtigte Gebiet (Umkreis von 6 km) unter Berücksichtigung der am häufigsten vorherrschenden Windverhältnisse dargestellt.

Die Abgrenzung dieser Immissionsgebiete ist deshalb nur als grobe Annäherung zu betrachten, da folgende Auswirkungen noch nicht bekannt sind:

- + Verbesserung der Verhältnisse in Teilen des Stadtgebietes Linz durch Verlegung der Verhüttung VÖEST-ALPINE MONTAN AG um ca. 3 - 5 km nach Osten unter Verwendung der neuesten Technologie entsprechenden Anlagen.
- + Verschlechterung der Verhältnisse durch diese Verlegungsmaßnahmen in anderen Gebieten.
 - * Geplante Großwohnanlage auf den Gründen der Kleinmünchner Spinnerei Linz.
 - * Geplante Großwohnanlagen im Gemeindegebiet Asten.
 - * Auswirkung auf die direkt an den neuen Betrieb angrenzenden Wohngebiete Traundorf und Pichling (Baustop, eventuell Absiedlung).
 - * Erholungsgebiet Pichling.
- + Veränderung der Verhältnisse im Umkreis des Ennser Werkes der CHEMIE LINZ AG.
Die Absichten werden von der Firmenleitung noch geheimgehalten.
Unter Zugrundelegung des Gutachtens Dr.Mahringers sind einige angrenzende Gebiete gefährdet (je nachdem die Emissionsquellen in Bodennähe oder entsprechender Höhenlage angeordnet werden).
 - * St Georgener Becken.
 - * Pyburg
 - * Teile des Gemeindegebietes von Asten (Großwohnanlagen).

- * Enns (besonders durch nächtliche Nordwinde und bodennahe Emissionsquellen).
- * Mauthausen, Hügelränder zur Donau.
Diese sind besonders von der gewählten Höhe der Emissionsquelle abhängig.
- + Vorhaben der Österreichischen Mineralölverwaltung.
Die Errichtung einer Raffinerie wurde noch nicht ausdrücklich ausgeschlossen.
Die mit der Errichtung des derzeit vorgesehenen Zentrallagers verbundenen Belästigungen durch Geruch und hohes Verkehrsaufkommen würden durch die Errichtung einer derartigen Anlage bei weitem übertroffen.
Dies hätte nach Auswertung der Windfelder (Gutachten Dr. Mahringer) katastrophale Folgen für
 - * Enns
 - * St. Valentin.
- + Kernkraftwerk Stein.
Die tatsächliche Gefährdung bzw. Belastung der Umwelt durch dieses Vorhaben wird derzeit diskutiert.

7.22 IMMISSIONSGEBIETE DES VERKEHRS:

Die vorhandenen und beabsichtigten Planungen können, da nun eine Gesamtüberschau über die mögliche Entwicklung des Gebietes gegeben ist, darauf abgestimmt werden, um eventuelle Konflikte der verschiedenen Interessensbereiche zu bereinigen bzw. zu verhindern.

Hiebei ist besonders zu beachten:

- * Möglicher Konflikt Hauptverkehrsstraßen - landwirtschaftliche Nutzung (z.B. Heu von Wiesen und Gemüse aus Gärten im Bereiche von zwischen 300 und 500 m beiderseits stark befahrener Straßen und Autobahnen enthalten bis zu 220 Milligramm Blei pro Kilo. Milch aus einem Bauernhof nahe einem Autobahnzubringer enthielt bei einer Stichprobe zehn Mikrogramm Blei).
- * Möglicher Konflikt Hauptverkehrsstraßen - Wohngebiete, durch Abgase, Staub, Abrieb und Verkehrslärm (z.B. Verkehrserreger ÖMV: bis zu 300 Tankwagenzüge pro Tag).